

Berlin, 08.10.2020

Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für Juli, August und September 2020

Beginn des neuen dreijährigen DGB-Projektes am 01.07.2020

Am 1. Juli 2020 hat der Deutsche Gehörlosen-Bund sein neues Projekt zur nachhaltigen Vertiefung der politischen Arbeit begonnen. Unter dem Titel „Nachhaltige Vertiefung der politischen Verbandsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit des DGB vom 01.07.2020 bis 30.06.2023 konnten zu unserer Freude drei Stellen eingerichtet werden:

Die Stelle als „Referent für politische Arbeit“ mit 39 Wochenstunden wird von Daniel Büter besetzt. Er hatte die Herausforderungen als „Referent für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit“ von 2017 bis 2020 mit 35 Wochenstunden hervorragend gemeistert, Veranstaltungen auf die Beine gestellt, die Öffentlichkeitsarbeit vorangetrieben und ein Netzwerk mit Politiker/-innen und Gesellschaft auf der Bundesebene etabliert. Der studierte Sonderpädagoge mit Schwerpunkt Politik, Soziologie und Wirtschaft wird sich nun weiter auf die Kommunikation mit der Politik konzentrieren und die Partizipation an politischen Entscheidungsprozessen weiter stärken. Der gebürtige Jenaer war von 2014 bis 2017 ehrenamtlich als Beisitzer im Präsidium des DGB tätig, bevor er 2017 als Mitarbeiter beim DGB eingestellt wurde.

Neu hinzu kommt Wille Felix Zante, der die Stelle des „Referenten für Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ übernimmt, die mit 30 Wochenstunden neu geschaffen wurde. Er studierte in Hamburg die beiden Hauptfächer Gebärdensprachen und Amerikanistik und war zuletzt als freier Journalist vor allem für die Deutsche Gehörlosenzeitung tätig. Daneben hat er Workshops zu Gehörlosigkeit und Gebärdensprache angeboten und verschiedenen Filmfestivals in Bezug auf Untertitel beratend zur Seite gestanden.

Das Präsidium freut sich sehr über diesen wieder erreichten Personalstand zum Wohl der Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaft und wünscht den teils neuen, teils bekannten Kolleg/-innen eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Bundesgeschäftsstelle.



Screenshot: DGB

Zusätzlich neu eingeführt wurden neue Sprechzeiten: Das DGB-Büro ist mittwochs und donnerstags von 10 bis 11 Uhr über Skype unter dem Namen info@gehoerlosen-bund.de erreichbar. Mittwochs erreichen Sie den Referenten für politische Arbeit, Daniel Büter, donnerstags den Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wille Felix Zante.

Rückblickend nach drei Monaten ist das Präsidium sehr zufrieden mit der Arbeit in dem neuen Projekt. Das Büro wurde außerdem um einen weiteren Raum erweitert, der jetzt Daniel Büters Büro ist, während sich die Verwaltungsmitarbeiterin Ngoc Mai Nguyen und der Pressereferent Wille Felix Zante das alte Büro teilen. Die Arbeit, welche das Team der Geschäftsstelle leistet, ist auch Bestandteil des nun folgenden Berichtes. (WZ)

Online-Seminar „BTHG – Auswirkungen der Reformstufe 3“ am 17.07.2020

Über 40 Personen, darunter Daniel Büter, nahmen an dem Online-Seminar der Deutschen Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände am 17.07.2020 teil und verfolgten drei Vorträge zum Hauptthema „Bundesteilhabegesetz (BTHG) – Auswirkungen der Reformstufe 3“. Den Anfang machte Ursula Hegger (Mitarbeiterin des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Landtag Schleswig-Holstein) mit einer „Einführung in die Grundlagen und Systematik des BTHG und in Neuerungen in Reformstufe 3 seit Januar 2020“. Nach der Mittagspause hielt Thomas Worseck (Gehörlosenverband Hamburg) einen Vortrag über „Besondere Aspekte des BTHG zur Situation von tauben Menschen“. Im Anschluss referierte Marcel Karthäuser (EUTB Schorndorf, Baden-Württemberg) zum Thema „Besondere Aspekte des BTHG zur Situation von schwerhörigen Menschen“.



Screenshot: DG

Bei dem Online-Seminar gab es viele interessante Fragen und Diskussionsanregungen, zum Beispiel in Bezug auf den Unterschied zwischen „besonderen“ und „alltäglichen“ Anlässen bei der Antragstellung oder hinsichtlich der Differenzierung zwischen Leistungen nach § 78 und § 82.

Das Seminar wurde durchgehend in Deutscher Gebärdensprache, deutscher Lautsprache und deutscher Schrift zur Verfügung gestellt. Die Deutsche Gesellschaft hatte das Seminar sehr gut vorbereitet und die technische Umsetzung der Zoom-Videokonferenz verlief reibungslos. (DB)

DGB-Präsidiumssitzung vom 21. bis 23.08.2020 in Braunschweig

Am 21.08.2020 trafen sich das Präsidium und die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle im schönen Vereinshaus des Gehörlosen-Sportvereins Braunschweig zu einer Teamsitzung, auf der viele verschiedene Punkte besprochen wurden, u. a. die Arbeitstagung in Frankfurt am Main im September und die Bundesversammlung in Berlin Ende Oktober/Anfang November. Die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle reisten am Morgen des 22.08.2020 wieder ab.



Fotos: DGB

Am 22.08.2020 traf Steffen Helbing ein, der am 21.08.2020 noch nicht dabei sein konnte. Anschließend kamen Josef Willmerdinger, der Präsident des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes (DGS) und Maik Winter, der DGS-Vizepräsident für Finanzen dazu. Bei der Sitzung wurde besprochen, wie die zukünftige Zusammenarbeit gestaltet werden könnte. Das gesamte Wochenende war geprägt von produktiven und konstruktiven Gesprächen. (WZ)

2. Gespräch zu den barrierefreien Medienangeboten des ZDF am 26.08.2020

Nach einem Jahr trafen sich Bernd Schneider, Thomas Zander und Daniel Büter am 26.08.2020 erneut mit Nicola Foltys und Marcel Ehrlich vom ZDF in der Geschäftsstelle des DGB, um sich über die Medienangebote in DGS und mit Untertiteln (UT) auszutauschen. Prof. Dr. Christian Rathmann von der Humboldt-Universität zu Berlin war neu in der Runde dabei. Natürlich mussten die Schutzmaßnahmen zur Vermeidung einer Ansteckung mit dem Coronavirus beachtet werden, z. B. das Einhalten von 1,5 Metern Abstand, das Tragen einer Mund-Nasen-Maske, kein Händeschütteln etc.

Gleich zu Beginn des Gesprächs bedankte sich der DGB für die Verbesserung und den Ausbau des barrierefreien Angebotes und lobte das ZDF aufrichtig. Dann berichtete Nicola Foltys in einem Rückblick über die Aktivitäten des ZDF mit dem Schwerpunkt Corona. Im Zuge der Corona-Pandemie gab es einen großen Durchbruch in Bezug auf die Barrierefreiheit. Bis zu elf Sendungen wurden zwischen 17 Uhr und Sendeschluss in DGS übertragen. Zwischen Oktober 2020 und Januar 2021 soll eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet werden, die Feedback zum barrierefreien Angebot des ZDF entgegennimmt.

Bis Januar 2021 sollen Live-UT bei Online-Livestreams des ZDF umgesetzt werden.

Die Bundesregierung stellt für die Pressekonferenzen Dolmetscher/-innen für DGS und Deutsch zur Verfügung. Es wurde festgestellt, dass das ZDF und andere Sender nicht die Gelegenheit nutzen, diese Dolmetscher/-innen für die Live-Übertragung im TV mitzufilmen. Getrennte Aufnahmen oder getrennte Ausstrahlungen auf Spartensendern sind nicht inklusionsfördernd. Das Bundeskanzleramt bietet zwei Streams an, sodass einfach derjenige mit Verdolmetschung in DGS übernommen werden sollte.



Foto: DGB

Da die neun Landesrundfunkanstalten der ARD, der ARD-Text, ORF, SRF und das ZDF sich bereits über eine Untertitel-Standardisierung verständigt haben, soll auch eine Standardisierung in Bezug auf die Gebärdensprache kommen. Der erste Entwurf einer solchen Standardisierung wurde vorgestellt und es wurde darüber diskutiert, z. B. in Bezug auf die Positionierung und Größe der Dolmetscher/-innen, den Hintergrund, die Kleidung, Qualitätsanforderungen, die Notwendigkeit von Teams in Doppelbesetzung und die Untertitelung. Da es sich bisher nur um einen Entwurf handelt, um eine gemeinsame Standardisierung zu finden, wird dieser noch einmal überarbeitet.

Geplant ist die Veröffentlichung einer Umfrage unter Mitgliedern der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft zu einer schwarz-weißen oder aber farbigen Untertitelung im ZDF. Wird auf farbige UT verzichtet, können dafür 100 Prozent schwarz-weiße UT erreicht werden. Ein Nachteil ist allerdings, dass die farbigen UT im nächsten Schritt nicht mehr zurückkommen würden. Deshalb können wir dies nicht allein entscheiden und möchten die Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft dazu befragen.

Das Gespräch war aufschlussreich und nützlich. Das dritte Gespräch, bei dem das Thema weiter vertieft werden soll, wird im Frühjahr 2020 stattfinden. (DB)

Besuch beim Bundespräsidenten am 27.08.2020

Am 27.08.2020 trafen sich Helmut Vogel und Daniel Büter mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau. Am Treffen nahmen außerdem Hannelore Loskill und Rolf Flathmann vom Vorstand der BAG Selbsthilfe teil. Bei dem Gespräch entstand ein konstruktiver Austausch über zwei Hauptthemen: die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Situation von Menschen mit Behinderungen und die Bedeutung der Gebärdensprache. Ebenso wurde über die Bedeutung von Informationen in Gebärdensprache, gerade zu Corona-Zeiten, gesprochen. Der Bundespräsident und seine Ehefrau hörten sehr interessiert zu. Unseres Wissens nach ist der DGB noch nie von einem Bundespräsidenten zu einem gesonderten Gespräch eingeladen worden. Wir nutzten die Gelegenheit, um eine Videobotschaft anlässlich des 3. Tags der Gebärdensprachen am 23.09.2020 anzuregen. Zwar hatten wir darauf gehofft, dass Frank-Walter Steinmeier den Satz „Gebärdensprachen sind für alle da“ gebärden würden, aber letztendlich waren wir auch mit der Begrüßung „Liebe Bürgerinnen und Bürger“ sehr zufrieden. Wir wollen dieses gute Verhältnis zu unserem Staatsoberhaupt in Zukunft weiter pflegen. (WZ)



Foto: Bundesregierung/Sandra Steins

Popkultur-Festival am 28.08.2020

Vom 26. bis zum 28.08.2020 fand online das Popkultur-Festival statt. Das Festival wird normalerweise auf dem Gelände der Kulturbrauerei in Berlin veranstaltet, wurde aber in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie im Netz ausgestrahlt. Dazu wurden verschiedene Musikvideos in Auftrag gegeben und Konzerte und Talkshows gefilmt. Die Vizepräsidentin des DGB hatte im Rahmen der AG Deaf Performance Kontakt zur Festivalleitung hergestellt. Bei dem Festival sollten auch taube Performer/-innen auftreten. Über eine Ausschreibung fand Elisabeth Kaufmann drei taube Künstler/-innen: Rafael-Evitan Grombelka, Ace Mahbaz und Laura-Levita Valyte.



Foto: Popkultur

[Rafael-Evitan Grombelka](#) setzte ein Musikvideo um, [Ace Mahbaz](#) erklärte auf poetische Weise seine Liebe zu Berlin und Laura-Levita Valyte zeigte Poesie und sprach mit Moderatorin Corinna Brenner über das Thema Deaf Performance. Neben den eindrucksvollen poetischen und lyrischen Darstellungen der drei Künstler/-innen war vor allem das Gespräch zwischen Valyte und Brenner richtungsweisend und ein wertvolles Dokument des Diskurses um das wichtige Thema Deaf Performance/Musikperformance. Hier hat die Arbeitsgruppe von Elisabeth Kaufmann wirklich ganze Arbeit geleistet,

um diesen Kontakt herzustellen und letztendlich diese Beiträge auf die virtuelle Bühne zu bringen!
Das Interview findet sich [hier](#) auf YouTube.



Foto: Popkultur

Alle Beiträge können in der Popkultur-Mediathek auf YouTube angesehen werden. Darüber hinaus wurden drei von vier Talkshows von tauben Dolmetscher/-innen in DGS übersetzt und alle Beiträge in deutscher und englischer Sprache Untertitelt. Das Festival war ein großer Erfolg und soll nächstes Jahr fortgesetzt werden. (WZ)

4. Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses am 01.09.2020

Wieder als Zoom-Videokonferenz fand die vierte Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses am 01.09.2020 statt. Etwa 20 Mitglieder und Gäste, darunter Daniel Büter, diskutierten über verschiedene Themen, unter anderem über den Entwurf des DBR-Forderungspapiers zur Umsetzung des European Accessibility Act (EAA) in Deutschland, den Entwurf des DBR-Positionspapiers im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, den Behindertenpauschbetrag und die Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts. Die Onlinesitzung wurde durchgehend von zwei Dolmetscherinnen für DGS und Deutsch begleitet und verlief insgesamt positiv. (DB)

3. Sitzung der Arbeitsgruppe „DGS als Minderheitensprache“ am 10.09.2020

Prof. Dr. Christian Rathmann und Dina Zander-Tabbert führen die Leitung der Arbeitsgruppe „Deutsche Gebärdensprache als Minderheitensprache“ des DGB gemeinsam fort. Sie besprachen mit Sven Niklas, Helmut Vogel und Daniel Büter in der dritten Sitzung drei Stunden lang per Zoom-Videokonferenz verschiedene Tagesordnungspunkte.

In Bezug auf den Sachstand „Rechtliche Stellung der Gebärdensprache in europäischen Staaten“ des Wissenschaftlichen Dienstes (WD10-3000-002/20) und die Kurzinformation „Gebärdensprache als Minderheitensprache?“ der Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages (WD10-3000-006/20) arbeitet der DGB derzeit an einer fundierten Stellungnahme. An seiner Forderung der „gesetzlichen Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Gebärdensprache als Minderheitensprache anzuerkennen, zu schützen und zu fördern“ aus seinem Forderungskatalog hält der DGB weiterhin fest.



Screenshot: DGB

Über die Planungen und Vorbereitungen für den Internationalen Tag der Gebärdensprache am 23.09.2020 und 23.09.2021 wurde berichtet (Pressekonferenz, geplante Videobotschaft des Bundespräsidenten Steinmeier, neue Aufklärungsflyer, Postkarten, Abendveranstaltung, Sensibilisierungsfilme etc.). Das Ziel ist, die Bedeutung dieses Tages hervorzuheben und zu stärken.

Diskutiert wurde über Unterschiede zu und Gemeinsamkeiten mit den anderen sprachlichen Minderheitengruppen (Romani, Sorbisch, Niederdeutsch, Friesisch, Dänisch) in Deutschland, über die Unterscheidung zwischen Barrierefreiheit und der Förderung der Minderheitensprachen, über die Bedeutung des UN-BRK-Artikels 30 Absatz 4 „Förderung der Gebärdensprachen und der Gehörlosenkultur“ und über die Bedeutung der Anerkennung der DGS durch das Behindertengleichstellungsgesetz 2002. So sollten einige Argumente für die Aufnahme der DGS als Minderheitensprache gesammelt und formuliert werden.

Es ist geplant, Kontakt zum Bundesministerium des Innern aufzunehmen und einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren.

Die Sitzung war intensiv und konstruktiv. Die nächste Sitzung findet im November 2020 statt. (DB)

PR-Coup zum Warntag am 10.09.2020

Anlässlich des Probe-Warntags hatten wir bereits im Vorfeld darauf hingewiesen, dass am 10.09.2020 deutschlandweit der Katastrophenalarm getestet werden sollte. Außerdem hatten wir über App-Lösungen informiert, die den Alarm barrierefrei machen sollen. Als der Alarm dann fehlschlug und fast nirgendwo ausgelöst wurde, twitterten wir scherzhaft „Also, wir haben nix gehört“ und landeten damit einen Volltreffer. Der Tweet wurde tausende Male geteilt, über 34.000 Mal gelikt und insgesamt über eine Million Mal gesehen. Wir gewannen fast 1.000 neue Follower/-innen und schafften es auf die Titelseite der BILD-Zeitung sowie in die 20-Uhr-Tagesschau und wurden in vielen Zeitungen online und in der gedruckten Ausgabe zitiert. Den Ursprungstweet nutzten wir für einen Thread zur Aufklärung über die Situation der Gehörlosen in Deutschland in Bezug auf den barrierefreien Notruf und den Katastrophenschutz. (WZ)

DGB-Arbeitstagung am 11. und 12.09.2020 in Frankfurt und online

Die Arbeitstagung des Deutschen Gehörlosen-Bundes am 11. und 12. September in Frankfurt am Main ist erfolgreich verlaufen. 15 Personen nahmen teil und bereiteten viele aktuelle Themen für die kommende Bundesversammlung vor, die vom 30. Oktober bis zum 1. November stattfinden wird. Damit war die Arbeitstagung auch ein Testlauf für die Durchführung der Bundesversammlung als Hybrid-Mitgliederversammlung. Ein Teil der Delegierten wird nämlich Ende Oktober nur virtuell über Zoom anwesend sein.



Screenshot der Verabschiedung am 12.09.2020.

Von links oben nach rechts unten: Ngoc Mai Nguyen (Verwaltungsmitarbeiterin), Michael Wohlfahrt (Schatzmeister), Dr. Ulrike Gotthardt (Beisitzerin und Moderatorin), Helmut Vogel (Präsident), Bernd Schneider (Vorsitzender des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen, Mitglied der AG DGB 2.0), Florian Kufner (Finanzreferent der Deutsche Gehörlosen-Jugend), Wille Felix Zante (Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit/DGB), Lioudmila Schmidt (2. Vorsitzende des Gehörlosenverbandes Niedersachsen und Mitglied der AG DGB 2.0), Daniel Büter (Referent für politische Arbeit), Stefan Palm-Ziesnitz (Vorsitzender des Gehörlosenverbandes Hamburg), Volker Siepling (2. Vorsitzender des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen, Ansprechpartner für die AG DGB 2.0), Ralf Kirchhoff (Vorsitzender des Landesverbandes der Gehörlosen und Gebärdensprachgemeinschaft Nordrhein-Westfalen), Dana Apel (Beisitzerin des Berufsverbands der Dozenten für Gebärdensprache), Norbert Herres (2. Vorsitzender des Landesverbandes der Gehörlosen Rheinland-Pfalz) und Gérard-Leonhard Toepich (Vorsitzender des Gehörlosenverbandes Berlin).

Bei der Arbeitstagung verlief dieser Testlauf hervorragend: Drei Präsidiumsmitglieder und die Mitarbeiterin Ngoc Mai Nguyen waren vor Ort in Frankfurt, während die teilnehmenden Personen per Zoom zugeschaltet wurden. Die gesamte Tagung wurde von Nguyen technisch ausgezeichnet betreut und von Dr. Ulrike Gotthardt, Beisitzerin des Präsidiums, effizient moderiert, so dass der Zeitrahmen eingehalten werden konnte. Am Freitag um 16 Uhr begann die Arbeitstagung mit einer kurzen Einleitung und dem Thema „DGB 2.0“ zur Neustrukturierung des DGB. Die Arbeitsgruppe stellte ihre Ergebnisse und die weiteren Schritte vor. Damit sollte die Erneuerung der DGB-Strukturen auf einem guten Weg sein! Um 19 Uhr ging es weiter mit dem Länderrat, der auch zu den Reformbereichen des DGB gehört, gefolgt von dem Thema der Zusammenarbeit mit der Deutschen Gehörlosen-Jugend und dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband, welche beide auf der Arbeitstagung vertreten waren. Damit endete die Arbeitstagung um 21:00 Uhr. Der Samstag, der 12. September begann um 10 Uhr mit der Arbeitsgruppe Kommunikationsassistenten beim DGB, zu der auch Andreas Costrau eingeladen war. Um 14 Uhr ging es um das DGB-Positionspapier zur Corona-Krise, das von Daniel Büter vorgestellt und diskutiert wurde. Ebenso besprochen wurde die neue Homepage für das bimodal-bilinguale Leben und den 4. Bildungskongress 2021. Zum Schluss war noch genügend Zeit für verschiedene weitere Themen. Für das Team des DGB war es eine produktive und anregende Arbeitstagung, die sowohl in formaler als auch in inhaltlicher Hinsicht reibungslos ablief. (WZ)

Demo in Dresden mit einem Video-Grußwort von Helmut Vogel am 12.09.2020

Über verschiedene Etappen wollte der Stadtverband der Gehörlosen Dresden e.V. am 12. September 2020 – ganze 140 Jahre nach dem Beschluss des Mailänder Kongresses – über die Folgen für Mitglieder der Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaft aufmerksam machen. Dem Aufruf des Organisationsteams um den Stadtverband der Gehörlosen Dresden, das Netzwerk BilingualERleben und den Elternverein Visukids e. V. folgten knapp 100 Menschen. Mit vielen Plakaten machten die Teilnehmer/-innen auf ihre Nöte und die Gebärdensprache aufmerksam.

Der Präsident Helmut Vogel, der an diesem Tag bei der Arbeitstagung in Frankfurt da war, richtete sich dafür mit einer Videobotschaft an die Teilnehmer/-innen. In seiner Einleitung ging er auf historische Belege rund um den Mailänder Kongress ein und brachte dies wie folgt auf den Punkt: „Dresden kämpft nun schon seit Langem für eine bimodal-bilinguale Bildung. Es wurde durch die Petition eine große Unterschriftenaktion von euch durchgeführt, um die Entwicklung hin zu einem Bilingualismus in der Bildung schneller voranzutreiben.“ Siehe den DGB Film 20/2020!

Schlichtungsgespräch mit dem Auswärtigen Amt am 22.09.2020

Vorab zur Einleitung: Wer in Deutschland der Ansicht ist, in einem Recht nach dem BGG durch Bundesbehörden verletzt worden zu sein, kann bei der Schlichtungsstelle einen Antrag auf Einleitung eines Schlichtungsverfahrens stellen. Mit dem Schlichtungsverfahren, das für die Beteiligten nicht mit Kosten verbunden ist, soll eine rasche Einigung der Beteiligten ermöglicht und eine weitere Umsetzung des Benachteiligungsverbots sowie der Barrierefreiheit befördert werden. Mit dem Instrument des Schlichtungsverfahrens können Kosten und Aufwand für alle Beteiligten vermieden werden.

Im Schlichtungsgespräch am 22.09.2020 war der Antragsteller der Deutsche Gehörlose Bund, kurz DGB, vertreten durch Elisabeth Kaufmann und Daniel Büter. Der Antragsgegner war das Auswärtige Amt Berlin, kurz AA.



Foto: Schlichtungsstelle nach BGG

Der DGB bemängelte, dass auf der Webseite des AA und in vom AA genutzten sozialen Medien keine Informationen in Deutscher Gebärdensprache und mit Untertiteln zu den Reise- und Sicherheitshinweisen bereitgestellt werden. Bisher gibt es dort nur drei Videofilme in DGS, die zudem nur die

Navigation auf der Website und allgemeine Informationen zur öffentlichen Verwaltung betreffen. Der DGB forderte mehr Übersetzungen von Inhalten der Webseite und aktuelle Reise- und Sicherheitshinweise in DGS, da es für die gehörlose Menschen sehr mühsam ist, diese wichtigen Informationen über verschiedene für sie zugängliche Wege zu beschaffen. Das bedeutet klar eine Barriere. Das AA entgegnete, dass zu Beginn der Corona-Krise sehr viele Aktualisierungen auf der Webseite erforderlich gewesen seien und die Erstellung von Gebärdensprachvideos nicht auf die Schnelle möglich gewesen sei. Natürlich sei auch dem AA die Barrierefreiheit des Webauftritts sehr wichtig. Als hinderlich für die Umsetzung der Übersetzungen in DGS wurde die technische Ausstattung angeführt, zum Beispiel hinsichtlich der zeitgleichen Übersetzungen bei Pressekonferenzen. Der DGB wies darauf hin, dass Dolmetscher/-innen jederzeit bestellt werden können und es für ältere gehörlose Menschen schwer ist, sich mittels moderner Kommunikationstechnik Zugang zu verschaffen. Ein Problem stellt auch das Gebärdentelefon mit der Behördennummer 115 dar. Dieses vermittelt keine Informationen zum Coronavirus, sondern gibt nur Auskunft über allgemeine Themen und der Verwaltung. Der DGB forderte die Einrichtung einer Hotline über Tess. Es wurde außerdem vorgeschlagen, dass Mitarbeiter/-innen des AA die DGS lernen könnten. Zum Schluss wurde festgehalten, dass beide Seiten den Willen zeigen, Lösungen gemeinsam zu erreichen, und dass es wichtig ist, die Betroffenenverbände bei der Ausarbeitung des Konzepts einzubeziehen. (EK)

DGB-Presskonferenz am 23.09.2020

Am 23. September fand im Berliner Gehörlosenzentrum in der Friedrichstraße unsere erste Pressekonferenz anlässlich des 3. Internationalen Tags der Gebärdensprachen statt. Elisabeth Kaufmann, 1. Vizepräsidentin, Daniel Büter, Referent für politische Arbeit, und Wille Felix Zante, Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, begrüßten die Pressevertreter/-innen. Die Pressemitteilung „Gebärdensprachen sind für alle da!“ und das Positionspapier „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Situation der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland“ wurden präsentiert und erläutert. Zwei neue Flyer über den Deutschen Gehörlosen-Bund und die Deutsche Gebärdensprache sowie zwei schöne Postkarten, die von Lucas Kollien gezeichnet worden sind, wurden vorgestellt. Sie können online bestellt werden.



Fotos: DGB

Die Pressekonferenz war trotz Corona gut besucht. Anschließend berichteten die Süddeutsche Zeitung, der Background-Newsletter des Berliner Tagesspiegels und das Deutsche Ärzteblatt über unsere Forderungen und das Corona-Positionspapier. Der DGB ist sehr erfreut darüber, dass eine Reihe von Zeitungen unsere persönliche Einladung wahrgenommen und auch über unsere Anliegen berichtet haben. Begleitet wurde der Tag der Gebärdensprachen der hervorragenden Ansprache des Bundespräsidenten Steinmeier und diversen Fernsehberichten über Gehörlosigkeit und Gebärdensprache, die auch unsere Position zur Corona-Krise aufgriffen. Wir nutzten außerdem erstmals Facebook Live für die Übertragung einer Veranstaltung, wobei es keine technischen Probleme gab. Bezüglich der Entfernung zur Kamera gab es Kritik, weil die Referent/-innen teilweise nicht gut zu erkennen waren. Das wollen wir nächstes Mal besser machen und freuen uns darauf, das Konzept weiter auszubauen und zu nutzen. Mit der Übertragung sind wir sehr zufrieden. Ab 2021 soll die Pressekonferenz um ein Abendprogramm ergänzt werden. (WZ)

2. Sitzung des Ausschusses für barrierefreie Informationstechnik am 24.09.2020

Die zweite Sitzung des Ausschusses für barrierefreie Informationstechnik fand am 24.09.2020 per Webex-Videokonferenz statt. Daran nahmen Ralph Raule und Daniel Büter teil. Der Ausschuss soll helfen, die digitale Barrierefreiheit für Websites der öffentlichen Stellen in Deutschland voranzubringen. Elf Arbeitsgruppen sind gebildet worden. Ralph Raule und Daniel Büter sind Mitglieder der Arbeitsgruppe „DGS in digitalen Anwendungen“ und wirken an der Erarbeitung dieses Themas mit. Öffentliche Stellen in Bund, Ländern und Kommunen sind verpflichtet, ihre Websites und mobilen Anwendungen barrierefrei zu gestalten. Hierzu gehört seit dem 23.03.2020 die Pflicht, Erklärungen zur Barrierefreiheit auf den Websites abzugeben. Wenn etwas nicht barrierefrei nutzbar ist, muss erklärt werden, welche Gründe es dafür gibt und ob alternative Zugänge zu den Inhalten existieren. Deshalb werden die Arbeitsgruppen Webseiten stichprobenartig auf die Barrierefreiheit nach der BITV 2.0 überprüfen und Fehler bzw. Barrieren in der Checkliste notieren. Es bleibt zu hoffen dass viele öffentliche Stellen ihre Websites bereits barrierefrei gestaltet und Videofilme in Deutscher Gebärdensprache und mit Untertiteln bereitgestellt haben werden. (DB)

Gespräch mit Klaus Mindrup (MdB) am 25.09.2020

Am 25.09.2020 war der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Mindrup aus dem Wahlkreis Berlin-Pankow in der DGB-Geschäftsstelle zu Besuch. Wille Felix Zante und Daniel Büter sprachen mit ihm über die fehlende Barrierefreiheit im Bau, bei Telefonanbietern und Notrufmöglichkeiten. Auch das Problem mit dem Ferndolmetschen über Telefondolmetschdienste wurde besprochen. Wir konnten Klaus Mindrup viele Informationen und Anregungen mitgeben, die er interessiert aufnahm. Das Gespräch verlief angenehm. (DB)



Foto: DGB

Tagung „Being Left Behind – Globale Gesundheit inklusiv gestalten“ am 29.09.2020

Der Verein „Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit“ (bezev) veranstaltete am 29.09.2020 eine Tagung zum Thema „Being Left Behind – Globale Gesundheit inklusiv gestalten“. Wille Felix Zante und Daniel Büter nahmen daran online per Video-Livestream teil.

Being Left Behind! - Make Global Health Inclusive



Screenshot: DGB

Diese Tagung beschäftigte sich im Kontext des nachhaltigen Entwicklungsziels (SDG) 3 mit den Anforderungen und Herausforderungen einer weltweiten inklusiven Gesundheitsversorgung für alle. Mit dem SDG 3 hat die Bundesrepublik Deutschland sich verpflichtet, ein gesundes Leben für alle zu gewährleisten und das Wohlergehen aller zu fördern. Auf der Tagung wurde die Situation im Bereich Gesundheit während der Corona-Pandemie angesprochen, insbesondere in Bezug auf Menschen mit Behinderungen. Hierzu wurden mögliche neue und bereits bestehende Lösungsansätze zu einem verbesserten und inklusiven Gesundheitssystem diskutiert. (DB)

Öffentliche Anhörung zur Erhöhung der Behinderten-Pauschbeträge am 30.09.2020

Zur Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung der Behinderten-Pauschbeträge und zur Anpassung weiterer steuerlicher Regelungen“ wurde Daniel Büter als Sachverständiger für den DGB eingeladen. Allerdings konnte er doch nicht daran teilnehmen, sich beteiligen und auf die Fragen der Abgeordneten antworten, da keine Dolmetscher/-innen für DGS und Deutsch gefunden worden waren. Auch die barrierefreie Übertragung entfiel. Der Sprachendienst des Deutschen Bundestages teilte mit, dass es aufgrund der Kurzfristigkeit sehr schwierig gewesen sei, Dolmetscher/-innen zu finden. Das ist inakzeptabel und ärgerlich! Die von der Bundesregierung geplante Verdoppelung der steuerlichen Behinderten-Pauschbeträge ist lobenswert und begrüßenswert.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund wies darauf hin, dass in dem Gesetzentwurf das für taubblinde Menschen vergebene Merkzeichen TBI fehle. Wegen ihres hohen Hilfebedarfs sei die Gruppe der taubblinden Menschen aber ebenso auf den für bestimmte Betroffenengruppen vorgesehenen erhöhten Pauschbetrag angewiesen, wenn nicht sogar auf einen noch höheren Betrag. Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, nannte die Forderung nach einer steuerrechtlichen Gleichberechtigung taubblinder und blinder Menschen in seiner Stellungnahme berechtigt.

Auch vier Sachverständige (Sozialverband VdK Deutschland, Sozialverband Deutschland, Bundesvereinigung Lebenshilfe und Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband) unterstützen die Stellungnahme des DGB ausdrücklich und schließen sich der Forderung an, dass Personen mit dem Merkzeichen TBI und GL Menschen mit dem Merkzeichen BL gleichgestellt werden müssen. Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung. Daniel Büter kommuniziert weiter mit Bundestagsabgeordneten, da diese eventuell einen Änderungsantrag stellen können. Die 2./3. Lesung findet am 30. Oktober 2020 statt. (DB)

DGB-Pressemitteilungen:

- Pressemitteilung 05/2020 „Der DGB startet sein dreijähriges Projekt zur nachhaltigen Vertiefung der politischen Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit“ (07.07.2020)
- Pressemitteilung 06/2020 „Die 7. Deutschen Kulturtag der Gehörlosen in Friedrichshafen werden um ein Jahr verschoben!“ (25.08.2020)
- Pressemitteilung 07/2020 „'Also, wir haben nix gehört.' Der Warntag 2020 in der Presse“ (12.09.2020)
- Pressemitteilung 08/2020 „'Gebärdensprachen sind für alle da!' - der 3. Internationale Tag der Gebärdensprachen“ (23.09.2020)

DGB-Stellungnahmen:

- Stellungnahme 05/2020 „Zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Finanzen für ein Gesetz zur Erhöhung der Behinderten-Pauschbeträge sowie zur Anpassung weiterer steuerlicher Regelungen“ (13.07.2020)
- Stellungnahme 06/2020 „Zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz zum Entwurf eines Gesetzes zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts“ (09.08.2020)
- Stellungnahme 07/2020 „Barrierefreiheit muss zugänglich sein! Zur Novellierung des Filmförderungsgesetzes“ (14.08.2020)
- Positionspapier 01/2020 „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Situation der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland“ (23.09.2020)

DGB-Bericht

- Bericht 03/2020 „Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für Februar, März, April, Mai und Juni 2020“ (15.07.2020)
- Bericht 04/2020 „Zusammenfassung zum Bericht der EUD zur Corona-Situation bei den Gehörlosen in Europa“ (24.07.2020)
- Bericht 05/2020 „Gespräch mit dem Bundespräsidenten im Schloss Bellevue am 27. August 2020“ (04.09.2020)

DGB-Filme

- Film 15/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln „Die Dokumentation zur Fachtagung „Cochlea Implantat – Realitäten ohne Zwang“ ist erschienen!“ (17.07.2020)
- Film 16/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln „Dr. Ulrike Gotthardt berichtet über den Weltkongress des WFD in Paris im Bereich Gesundheit“ (24.08.2020)
- Film 17/2020 in Gebärdensprache „Workshop mit AG Gebärdensprache als Minderheitensprache bei der Bundesversammlung des DGB am 25.10.2019 in Augsburg“ (03.09.2020)
- Film 18/2020 in Gebärdensprache „Workshop mit AG DGB 2.0 bei der Bundesversammlung des DGB am 25.10.2019 in Augsburg“ (03.09.2020)
- Film 19/2020 in Gebärdensprache „Rede von Helmut Vogel, dem Präsidenten des Deutschen Gehörlosen-Bundes zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit am 03.10.2020“ (02.10.2020)
- Film 20/2020 in Gebärdensprache und mit Untertiteln „140 Jahre Mailänder Kongress - Grußwort von Helmut Vogel anlässlich der Dresdner Demo am 12.09.2020“ (07.10.2020)

Vorschau:

30.10–31.10.2020	Ordentliche Bundesversammlung des DGB in Berlin
17.11.2020	European Inclusion Summit (Treffen der europäischen Behindertenbeauftragten)
30.11./01.12.2020	Inklusionstage 2020
03.12.2020	DBR-Welttagsveranstaltung

Über den Bundesverband

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. versteht sich als sozial- und gesundheitspolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gebärdensprachgemeinschaft, also der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung, die sich in derzeit 26 Mitgliedsverbänden mit ca. 28.000 Mitgliedern, darunter 16 Landesverbänden und 10 bundesweiten Fachverbänden, zusammengeschlossen haben. Insgesamt zählen dazu mehr als 600 Vereine. Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen durch den Abbau von kommunikativen Barrieren und die Wahrung von Rechten, um eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Pressekontakt

Wille Felix Zante
Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: w.zante@gehoerlosen-bund.de